



(12)

Patentschrift

(21) Aktenzeichen: **10 2012 018 986.9**

(51) Int Cl.: **B68G 7/05 (2006.01)**

(22) Anmeldetag: **27.09.2012**

B60N 2/58 (2006.01)

(43) Offenlegungstag: **23.01.2014**

(45) Veröffentlichungstag
der Patenterteilung: **04.08.2016**

Innerhalb von neun Monaten nach Veröffentlichung der Patenterteilung kann nach § 59 Patentgesetz gegen das Patent Einspruch erhoben werden. Der Einspruch ist schriftlich zu erklären und zu begründen. Innerhalb der Einspruchsfrist ist eine Einspruchsgebühr in Höhe von 200 Euro zu entrichten (§ 6 Patentkostengesetz in Verbindung mit der Anlage zu § 2 Abs. 1 Patentkostengesetz).

(66) Innere Priorität:
10 2012 014 378.8 20.07.2012

(72) Erfinder:
Schittko, Andreas, Uitenhage, ZA

(73) Patentinhaber:
Johnson Controls GmbH, 51399 Burscheid, DE

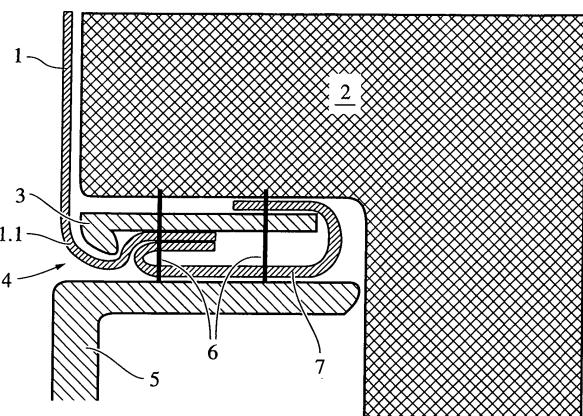
(56) Ermittelter Stand der Technik:

DE	38 41 531	A1
DE	699 05 643	T2
DE	10 90 112	A
US	5 799 970	A

(74) Vertreter:
**Kutzenberger Wolff & Partner
Patentanwaltspartnerschaft mbB, 50668 Köln, DE**

(54) Bezeichnung: **Fahrzeugsitz mit einem Bezug**

(57) Hauptanspruch: Fahrzeugsitz mit einem Polster (2), der einen Bezug (1) und eine Seitenabdeckung (5) aufweist, wobei im Randbereich des Bezuges (1) zumindest abschnittsweise ein Versteifungsstreifen (3) vorgesehen ist, dadurch gekennzeichnet, dass der Versteifungsstreifen (3) in einem Spalt (4) zwischen dem Polster (2) und der Seitenabdeckung (5) festgeklemmt ist und mit mindestens einer Naht mit dem Rand des Bezuges (1) verbunden ist und dass an dem Randbereich des Bezuges (1) und/oder an dem Versteifungsstreifen (3) eine Kaschierung (7) aus einem teppichähnlichen Material vorgesehen ist.



Beschreibung

[0001] Die vorliegende Erfindung betrifft einen Fahrzeugsitz mit einem Polster, der einen Bezug und eine Seitenabdeckung aufweist.

[0002] Derartige Fahrzeugsitze sind aus dem Stand der Technik hinlänglich bekannt. So offenbart beispielsweise DE 10 90 112 A einen Polsterbezug für Kraftfahrzeugsitze. DE 38 41 531 A1 lehrt eine Befestigung zwischen einem Polsterbezug und einem das Polster aufnehmenden Träger. DE 699 05 643 T2 offenbart eine Seitenairbagmodul-Montagevorrichtung für einen Vordersitz eines Kraftfahrzeuges. US 5 799 970 A lehrt ein extern montierbares Seitenairbagmodul mit einer dekorativen äusseren Abdeckung. Bei diesen Fahrzeugsitzen ist es jedoch immer wieder problematisch, den Bezug an dem Fahrzeugsitz in einer einfachen jedoch ästhetisch ansprechenden Weise zu befestigen.

[0003] Es war deshalb die Aufgabe der vorliegenden Erfindung einen Fahrzeugsitz zur Verfügung zu stellen, bei dem in einfacher Weise ein Bezug an dem Fahrzeugsitz befestigt werden kann und der hohen ästhetischen Ansprüchen genügt.

[0004] Die Aufgabe wird gelöst durch die Merkmale der unabhängigen Patentansprüche. Vorteilhafte Weiterbildungen der Erfindung sind in den Unteransprüchen beschrieben.

[0005] Der erfindungsgemäße Fahrzeugsitz ist optisch ansprechend und einfach zu fertigen. Das Polster weist nur wenige oder keine sichtbaren Nähte im Randbereich auf. Vorzugsweise bedarf es keiner zusätzlichen Befestigungsmittel. Der Bezug passt sich der Polsterung perfekt an. Der Bezug kann sehr exakt auf dem Polster positioniert werden.

[0006] Die vorliegende Erfindung betrifft einen Fahrzeugsitz, dessen Sitzteil und/oder Rückenlehne ein Polster, beispielsweise ein Schaumstoffpolster, aufweist, das mit einem Bezug beispielsweise aus Stoff und/oder Leder überzogen ist. Des Weiteren weist die Rückenlehne und/oder das Sitzteil jeweils eine Seitenabdeckung auf, die jeweils den Rahmen des Sitzteils und/oder der Rückenlehne zumindest teilweise verdeckt und die das Polster jeweils im Seitenbereich teilweise überdeckt.

[0007] Vorzugsweise ist der Versteifungsstreifen ein Kunststoffstreifen, Papstreifen und/oder Ölpapierstreifen. Vorzugsweise hat der Querschnitt des Versteifungsstreifens die Form eines halben Pfeils. Vorzugsweise steht der Versteifungsstreifen über den Rand des Bezuges hinaus. Der Versteifungsstreifen kann mit dem Rand des Bezuges auf jede dem Fachmann geläufige Art und Weise verbunden werden. Vorzugsweise wird der Versteifungsstreifen jedoch mit

mindestens einer Naht mit dem Rand des Bezuges verbunden. Vorzugsweise läuft die Naht parallel zu dem Rand des Bezuges. Vorzugsweise ist der Versteifungsstreifen so flexibel ausgeführt, dass er sich der Form des Polsters anpasst.

[0008] Vorzugsweise weist der Bezug in seinem Randbereich eine Falte auf. Diese Falte erstreckt sich vorzugsweise entlang des Endes des Versteifungsstreifen, das von dem Bezug verdeckt wird.

[0009] Erfindungsgemäß ist zwischen dem Polster, beispielsweise einem Schaumstoffpolster, und der Seitenabdeckung ein Spalt vorgesehen. Vorzugsweise ist die Form des Polster und/oder der Seitenabdeckung so aufeinander abgestimmt, dass der Spalt eine im Wesentlichen konstante Breite aufweist. Dieser Spalt nimmt den Randbereich des Bezuges und den Versteifungsstreifen auf und befestigt dadurch den Bezug zwischen dem Polster und der Seitenabdeckung. Insbesondere klemmt sich der Versteifungsstreifen in dem Spalt fest.

[0010] Vorzugsweise wird der Bezug an dem Polster befestigt, indem der Bezug auf das Polster aufgezogen und dann der Randbereich des Bezuges um das vom Bezug verdeckte Ende geklappt und dabei oder anschließend in den Spalt eingeführt wird. Der Versteifungsstreifen wird vorzugsweise nur in den Spalt eingesteckt. Eine weitere Befestigung erfolgt vorzugsweise nicht. Alternativ wird erst das Polster mit dem Bezug überzogen, der Versteifungsstreifen umgeklappt und danach die Seitenabdeckung montiert.

[0011] Vorzugsweise ist an dem Randbereich des Bezuges und/oder an dem Versteifungsstreifen eine Kaschierung vorgesehen, die aus demselben Material wie der Bezug oder aus einem unterschiedlichen Material gefertigt sein kann. Die Kaschierung kann aus optischen Gründen vorgesehen werden und/oder um dem Versteifungsstreifen in dem Spalt mehr Halt zu geben. Beispielsweise kann die Kaschierung zu einer zusätzlichen Klemmung des Versteifungsstreifens in dem Spalt dienen. Vorzugsweise ist die Kaschierung aus einem teppichähnlichen Material gefertigt. Außerdem kann die Kaschierung zur Geräuschminderung vorgesehen werden, beispielsweise beim Verstellen der Rückenlehne relativ zu dem Sitzteil und/oder während der Fahrt des Fahrzeugs, in dem der erfindungsgemäße Fahrzeugsitz vorgesehen ist.

[0012] Im Folgenden wird die Erfindung anhand der **Fig. 1** und **Fig. 2** erläutert. Diese Erläuterungen sind lediglich beispielhaft und schränken den allgemeinen Erfindungsgedanken nicht ein.

[0013] **Fig. 1** zeigt eine erste Ausführungsform des Polsters des erfindungsgemäßen Fahrzeugsitzes.

[0014] Fig. 2 zeigt eine zweite Ausführungsform des Polsters des erfundungsgemäßen Fahrzeugsitzes.

[0015] Fig. 1 zeigt schematisch das Polster 2 eines Fahrzeugsitzes, das zumindest teilweise von einer Seitenabdeckung 5 umgeben ist. Das Polster und ggf. Teile des Rahmens des Fahrzeugsitzes sind mit einem Bezug 1 bezogen. Dieser Bezug 1 weist in seinem Randbereich einen Plastikstreifen 3 auf, der in dem vorliegendem Fall den Querschnitt eine halben Pfeils hat. Der Versteifungsstreifen 3 ist so am Rand des Bezuges angeordnet, dass eines seiner Enden über den Rand des Bezuges hinaus steht und sein anderes Ende, hier die halbe Pfeilspitze von dem Bezug verdeckt wird. In dem vorliegenden Fall sind der Bezug und der Versteifungsstreifen 3 mit einer Naht 6 miteinander verbunden, die parallel zu dem Rand des Bezuges verläuft. Vorzugsweise ist im Randbereich des Bezuges 1 noch eine Kaschierung 7 vorgesehen, die aus demselben Material wie der Bezug oder einem anderen Material gefertigt sein kann. Diese Kaschierung 7 ist durch eine Naht mit dem Versteifungsstreifen 3 und dem Bezug 1 und durch eine weitere Naht 6 mit dem Versteifungsstreifen 3 verbunden. Der Bezug 1 wird an der Polsterung 2 angeordnet, indem der Bezug 1 zunächst über das Polster gezogen wird. Anschließend wird die Versteifung 3 um die Falte 1.1 geklappt und in einen Spalt 4, der sich zwischen dem Polster 2 und der Seitenabdeckung 5 befindet, eingesteckt. Dabei spannt sich der Versteifungsstreifen in dem Spalt ein und entfernt sich dadurch aus diesem nicht mehr selbsttätig. In dem vorliegenden Fall wird die Klemmung in dem Spalt noch durch die Kaschierung 7 verbessert, die den Spalt zusätzlich ausfüllt und auch zu einer zusätzlichen Reibung zwischen dem Polster 2 und/oder dem Seiten teil 5 führen kann. Die halbe Pfeilspitze des Versteifungsstreifens 3 sorgt dafür, dass eine gerundete und somit ästhetisch ansprechende Kante des Bezugs 1 im Bereich der Pfeilspitze entsteht und/oder die Naht verdeckt wird, die hinter dem halben Pfeil verläuft.

[0016] Fig. 2 zeigt im Wesentlichen die Ausführungsform gemäß Fig. 1, wobei in dem vorliegenden Fall der Versteifungsstreifen 3 einen rechteckigen Querschnitt aufweist. Darüber hinaus sind in dem vorliegenden Fall die Nähte 6 etwas weiter auseinander gerückt. Ansonsten wird auf die Ausführungsform gemäß Fig. 1 Bezug genommen. In Fig. 2 weist der Versteifungsstreifen 3 keine halbe Pfeilspitze auf, so dass eine nahezu rechtwinklige Kante des Bezugs 2 im Bereich des Versteifungsstreifens 3 entsteht. Vor teilhafterweise kann somit über die Form des Endbereichs des Versteifungsstreifens 3 die sichtbare Kante des Bezugs 1 in gewünschter Weise ausgebildet werden.

Bezugszeichenliste

1	Bezug
1.1	Falte
2	Polsterung
3	Versteifungsstreifen, Plastikstreifen, Streifen mit dem Querschnitt eines halben Pfeils
4	Spalt
5	Abdeckung, Seitenabdeckung
6	Naht
7	Kaschierung

Patentansprüche

1. Fahrzeugsitz mit einem Polster (2), der einen Bezug (1) und eine Seitenabdeckung (5) aufweist, wobei im Randbereich des Bezuges (1) zumindest abschnittsweise ein Versteifungsstreifen (3) vorgesehen ist, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Versteifungsstreifen (3) in einem Spalt (4) zwischen dem Polster (2) und der Seitenabdeckung (5) festgeklemmt ist und mit mindestens einer Naht mit dem Rand des Bezuges (1) verbunden ist und dass an dem Randbereich des Bezuges (1) und/oder an dem Versteifungsstreifen (3) eine Kaschierung (7) aus einem teppichähnlichen Material vorgesehen ist.
2. Fahrzeugsitz nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Versteifungsstreifen (2) aus einem stabilen Material, vorzugsweise als Kunststoffstreifen, Pappstreifen oder als Ölpapierstreifen gefertigt ist.
3. Fahrzeugsitz nach einem der voranstehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Querschnitt des Versteifungsstreifens die Form eines halben Pfeils hat.
4. Fahrzeugsitz nach einem der voranstehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Versteifungsstreifen über den Rand des Bezuges hinaus steht.
5. Fahrzeugsitz nach einem der voranstehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Naht parallel zu dem Rand des Bezuges verläuft.
6. Fahrzeugsitz nach einem der voranstehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Versteifungsstreifen (4) so flexibel ausgeführt ist, dass er sich der Form des Polsters anpasst.
7. Fahrzeugsitz nach einem der voranstehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Bezug in seinem Randbereich eine Falte (1.1) aufweist, die sich vorzugsweise entlang des Endes des Versteifungsstreifens erstreckt, das von dem Bezug verdeckt wird.

8. Fahrzeugsitz nach einem der voranstehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Spalt eine im Wesentlichen konstante Breite aufweist.

Es folgt eine Seite Zeichnungen

Anhängende Zeichnungen

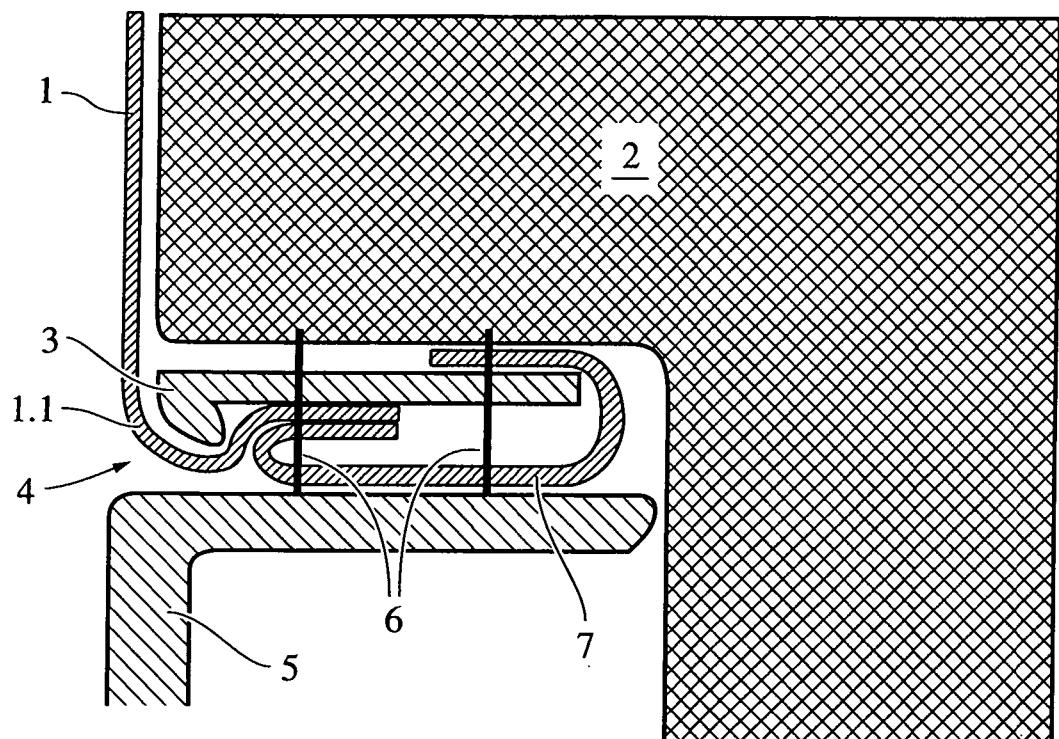


Fig. 1

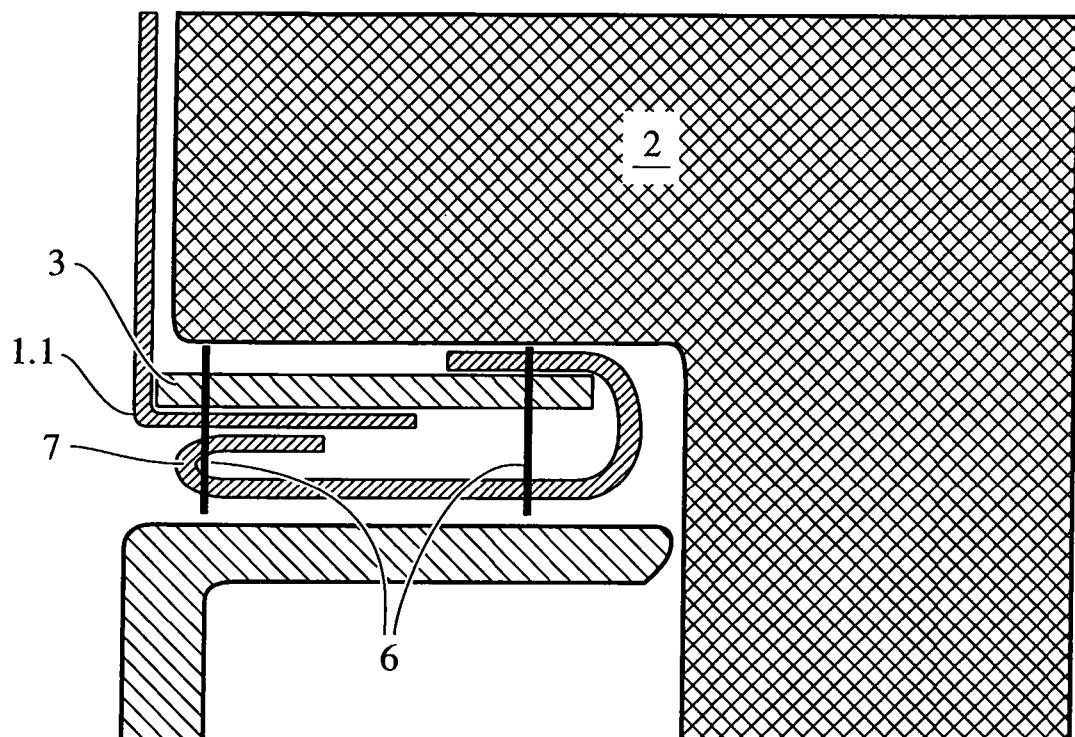


Fig. 2